

Citybike Wien:

Bike Sharing - Wiener Erfahrungen

Vernetzungstreffen Radverkehr Salzburg Hans-Erich Dechant



April 2nd 2019



History of Bike Sharing in Vienna

1991: public velo

by cycle messenger company Veloce

Goal: 4.000 bikes and 100 stations by 1995



BICYCLE RESEARCH REPORT NO. 27

August 1992

Wichtigstes

Ergebnis

VELOCE FAHRRADBOTENDIENST: PUBLIC VELO

Wien: Fahrrad soll *öffentliches Individualverkehrsmittel* werden

Ein stadtweiter Fahrradverleih mit diebstahlsicheren, komfortablen Fahrrädern, die an personalfreien Radstationen mit einer Eurocheque- oder Kreditkarte ausgeliehen werden, soll das Fahrrad in Wien zum "öffentlichen Individualverkehrsmittel" machen. An 100 Bahnhöfen, Haltestellen und Verkehrsknotenpunkten sollen insgesamt 4000 Räder verliehen werden.

Zum Inhalt



automatisiertes Fahrrad-Mietsystem vor, das an vielen Orten hohen Verkehrsaufkommens rund um die Uhr und zu günstigen Tarifen benutzbar ist. Damit ein Radfahrer das Verleihsystem nutzen kann, muss er sich zunächst an einem *Velomat* identifizieren. Danach wird dem Kunden ein Fahrrad zugewiesen, er nimmt es, und fährt auf Kredit. Unterwegs kann das Rad mit einem Nummernschloss versperrt werden. Die Räder können an einer

Das vom Wiener Radbotendienst Veloce ausgearbeitetes Konzept sieht ein

beliebigen Entleihstation retourniert werden. Bei der Rückgabe schiebt der Kunde das Rad in eine freie Box - der Leihvorgang ist abgeschlossen. Als

Lacked political support



www.citybikewien.at

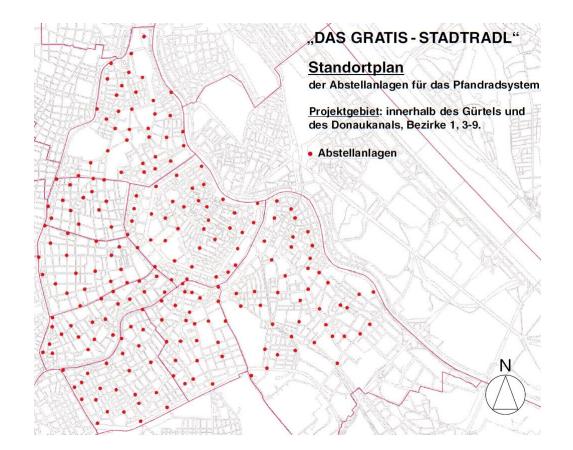


History of Bike Sharing in Vienna

1997: Wiener Stadtrad

by Siems & Klein KG

Goal: 2.500 bikes and 220 stations by 1999



Lacked financial support & sponsors...





History of Bike Sharing in Vienna

2002: Viennabike

subsidized by the city of Vienna

1.500 bikes and 237 stations



1st system that made it to operation



www.citybikewien.at



History of Bike Sharing in Vienna

2002: Viennabike

Gratisräder in der Donau gefunden

WIEN. Die Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA) hat bei einer Tauchaktion am Montag zwei Viennabikes aus dem Donaukanal zu Tage gefördert. Heute soll im Bereich vor einem Szenelokal und eventuell auch auf der anderen Seite des Donaukanals weiter nach versenkten Gratisfahrrädern gesucht werden. Diese gingen dann zurück an die Betreiber des Projekts Viennabike, hieß es.



Photo: Clemens Fabry

Debatte um "Viennabikes"

Die Pläne der Stadt Wien für die Umstellung des Gratisfahrradprojekts Viennabike wurden kürzlich im Rahmen der Gemeinderatssitzung bekannt gegeben.

Wie der zuständige Stadtrat Rudolf Schicker (S) in der Fragestunde mitteilte, werde in Zukunft die Anonymität der Benutzer abgeschafft. Auch Verbesserungen hinsichtlich der Standorte und der Verteilung der Räder würden während der Winterpause ausgearbeitet. Die konkreten Pläne wurden am Rande der Sitzung bekannt gegeben: Zum Verleih soll es in Zukunft registrierte Schlüssel und ein höheres Pfand geben. Kostet der Einsatz für eines der

Schicker lobte die Werbewirkung der Viennabikes: Seit der Einführung seien in in- und ausländischen Medien 585 Artikel erschienen, sagte der Stadtrat mit einem Stapel von Presseauszügen in der Hand. Dieses große Medienecho repräsentiere einen Werbewert von insgesamt 2,4 Mill, Euro, So hätte auch die Anfangsinvestition von 1,2 Mill. Euro für die Stadt Wien einen gewissen Wert über die "Umwegrentabilität"

Viennabike-Dieb muss für zwei Monate ins Gefängnis

Sieben Räder im Keller: Urteil in 1. Instanz als "Signal"

Ein anonymer Hinweis

VON ANDREA WASINGER

A m Dienstag gab es im Wiener Landesgericht das erste Verfahren gegen einen Viennabike-Dieb.

Es war ein kurzer Prozess. der mit einem Urteil endete, das "Signalwirkung" (Richter) zeigen soll:

Zwei Monate unbedingte Haft plus sechs Monate auf Bewährung. Das Urteil ist allerdings noch nicht rechtskräftig.

Der bisher unbescholtene

führte die Polizei in ein Zinshaus Wien-Brigittenau. Insgesamt sieben Stück der rosa und blauen Stadträder waren in einer Nische eines Kellerabteils abgestellt. "Mit verstellten Lenkern und nach innen gedrehten beziehungsweise abmontierten Pedalen. So, wie wenn die Bikes zum



nit Objekt für Vandalen, Diebe

Abtransport vorbereitet gewesen wären", sagte ein Revicrinspektor.

Dass er die Bikes eventuell ins Ausland, etwa in seine Heimat Jugoslawien, verfrachten hätte wollen, das wies der 31-jährige Fahrrad-Dieb allerdings vehement zurück. Dass er die Gefährte mitgehen habe lassen, gab er aber ohne Umschweife zu.

Warum? - Ganz einfach: "Die waren sowieso alle demoliert. Die Abdeckbleche waren eingetreten oder haben ganz gefehlt. Ich wollte sie reparieren. Für meine komplette Familie."

Die sieben Viennabikes sind sichergestellt. Vielleicht war auch das mit ein Grund, warum sich kein Vertreter vom Viennabike-Verein die Mühe machte, im Prozess als Zeuge zu erscheinen.

It garnered lots of attention and press coverage...



www.citybikewien.at



History of Bike Sharing in Vienna

2002: Viennabike

Problem: vandalism



...but not always the most charming one





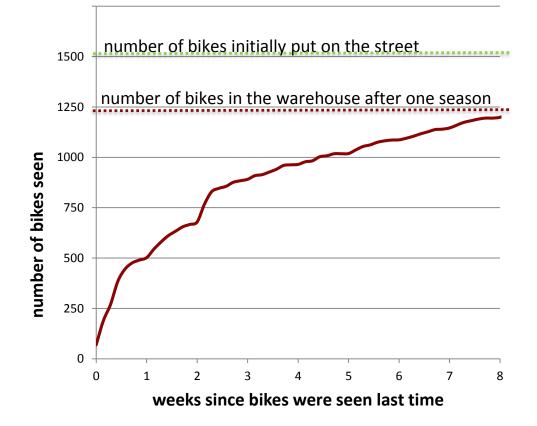
History of Bike Sharing in Vienna

2002: Viennabike

Problem: excessive rental durations



"Klack" – sitzt und passt: Hier sollen ab Dienstag die neuen Wiener Gratisfahrräder angehängt werden. Der Verschluss passt allerdings auch exakt für das Einkaufswagerl. Foto: Robert Newald



It was hard to find a free bike





Citybike Wien: preventing vandalism

Problem: vandalism

Solution: registration with personal data





Responsibility transferred to customer!

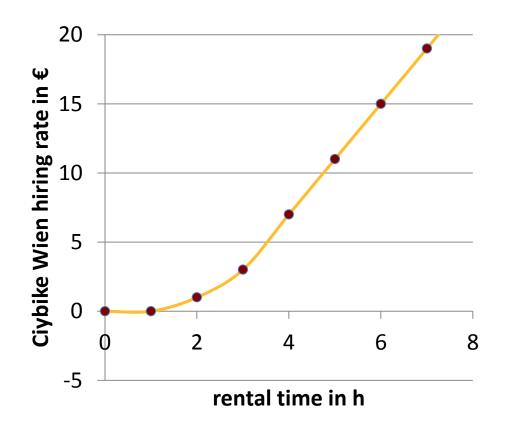




Citybike Wien: preventing long rentals

Problem: excessive rental durations

Solution: progressive hiring rates

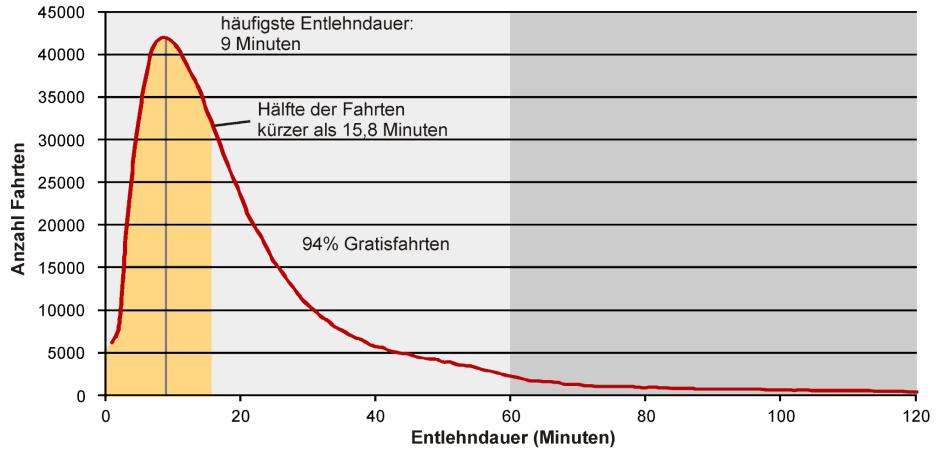


Short rides are incentivized!





Citybike Wien-Nutzungsdaten



⇒ kurze Fahrten entsprechen auch kurzen Distanzen



